

Scheiße

Nicht Verliebtheit in das Leben eines Jammerlappens, sondern grenzenloser Haß darauf gibt die Kraft zum Erwachen.

Es nützt mir nichts, neue Geheimnisse zu schaffen, das einzige, was ich brauche, ist ein offenes, ehrliches Wort über meine reale Situation; das wird normalerweise als Mord oder Selbstmord aufgefasst, doch in Wirklichkeit ... ist es Selbstbestimmung.

Scheiße (Manifest)

Will jemand, allein mit seinem Schicksal, der Wahrheit ins Auge sehen, sich also im Grauen vor dem Absurden auflösen, ist er bereit, seine restlichen Hoffnungen und Träume wie Lumpen abzustreifen, dann ist das Letzte, was er noch braucht, der endgültige Affront!

Das Konzept des endgültigen Affronts ist der Angriff auf das Wohlbefinden unseres Bewusstseins. Die Zeit für die Manifestation der Scheiße ist gekommen.

Von nun an bleibe ich an ihr (der Scheiße) kleben. Dies ist mein Opfergang. Sie ist mein Ziel und Mittel, mein Weg zum Verstehen.

Nur sie beleidigt bis ins tiefste Innere, sie ist das einzige, was dich von innen umhauen, den letzten Funken Ehrgeiz, diesen Zerberus der Unsterblichkeit, in dir auslöschen kann. Bleib mit ihr (der Scheiße) allein, lass sie in die intimsten Ritzen deiner Seele eindringen. Du musst mit der ganzen Höhe ihres Falls verschmelzen, sie hat sich grenzenlos erniedrigt und ist zum ewigen Zeichen des Niedrigsten geworden – sie ist das Christentum! Sein Symbol ...

Shit

It is not a weakling's adoration of life but boundless hate for it that gives us the power to awake

I have no need to create new enigmas. All I need is an open and honest word about my real situation: normally, it is construed as murder/ suicide, but in reality it is selfdetermination.

Shit (manifesto)

If anyone, alone with his fate, wants to look truth defiantly in the eye and thus be overwhelmed by the horror of the absurd, if he is prepared to cast off the last remnants of his hopes and dreams like rags, then the only thing he needs is the ultimate affront.

The concept of the ultimate affront – attack the well-being of our consciousness. The time has come for the manifestation of shit.

From now on, I am sticking to it (shit). This is my sacrifice. Shit is my goal, my means, my comprehension.

Only shit is profoundly and deeply insulting. Shit is the only thing that can knock you down from within and extinguish that last spark of ambition which is the Cerberus of immortality. Stay with shit alone, let it penetrate into the most intimate cracks and crevices of your soul. You have to merge with the full depth of its fall; it has humiliated itself boundlessly and has become the eternal sign of the very lowest—it is Christianity, the very symbol of Christianity ... our reality, life itself, has formulated this concept of ultimate humiliation as a sign. At the other extreme is perfect omniscience. Extremes meet. Shit liberates immediately and wounds

Unsere Wirklichkeit, das Leben selbst, hat dieses Konzept der äußersten Erniedrigung als Zeichen formuliert. An ihrem anderen Ende ist vollkommene Allwissenheit. Die beiden Enden schließen sich zusammen.

Sie (die Scheiße) befreit unverzüglich, verwundet für immer, heilt von der Allmacht der Anständigkeit, des Kleinmuts und des Wohlbefindens, sie vermag deine Selbstverliebtheit mit Stumpf und Stiel auszureißen. Es gab und wird keine bessere Chance geben, sie ist die letzte. Danach wird nichts mehr beleidigen.

Hast du den Wert verworfen, dann merkst du – die Scheiße ist unschätzbar.

Das Wertlose ist unschätzbar.

Ihr seid geeint, und darin besteht deine Freiheit. Füge dir diese letzte Wunde zu. Wenn du sie (die Scheiße) nicht annimmst, zerstückelst du dich selbst und schaffst in dir ein Schlachtfeld.

Es gibt keine niedrigere Stufe, du hast das Äußerste erreicht. Schmier dich mit ihr (der Scheiße) ein und betrachte dich darin, jeden Tag, jeden Augenblick. Mit ihr eins geworden, wirst du abtreten, verlöschen und empfinden, was es heißt, nicht zu klettern, dich nicht irgendwo durchzuzwängen, sondern einfach auf der Wasseroberfläche zu schaukeln, wie sie – auf der Erde: leer, ausgebleichen, vertrocknet ...

Und in diesem Augenblick wirst du in die machtvolle Welt der Ideen eintreten, wo für den Menschen kein Platz ist; doch du wirst dann kein Mensch sein.

Nur sie ist imstande, diesen hastigen Lauf zu stoppen. Ihrem Status ist alles unterstellt!

Sie (die Scheiße) hat dich seit deiner Kindheit gereizt, beleidigt und zugleich gelockt. Diese vollkommene Verachtung, dieses totale Ausgestoßensein, dieser Abbruch aller Verbindungen zur Umgebung hatte einen Zauber der Freiheit für dich. Du hast sie um ihre völlige Verantwortungslosigkeit beneidet, um ihre freches Entblößtsein, das sie unverschämt zur Schau stellen kann. Nichts und niemand bedeckt sie, weder Haut noch Gewissen. Ach, wie lockte dich dieser ekstatische Exhibitionismus, wie stark fühltest du dich ihr verwandt und wie gern warst du in ihr versunken, um dich zu erneuern!

Aber das versuchtest du zu verbergen, wegzuschieben, du schämtest dich dafür, weil man es dir so beigebracht hatte. Du hast sie (die Scheiße) verraten, du wusstest, dass sie wichtiger und würdiger ist als du, du bist ein unbestimmtes Etwas, sie aber ist die äußerste Grenze. Aber wenn ihr eins werdet ... und darin besteht deine Freiheit – vom »Menschen«, – vom unbestimmten Etwas. Du musst mit der ganzen Höhe ihres Falls verschmelzen. Sie (die Scheiße) ist die Wirklichkeit der Teilnahmslosigkeit, die Freiheit von Hierarchie, Anteilnahme und besorgtem Beistand. Denn das, was dich entlarvt hat, ist dein Anspruch, irgendwer und irgendwas deinen Platz zu behaupten, unter ... Vorbei. Es gibt keine Definition »unter« mehr. Endlich bist du aus dem Spiel. Wie sie, die Scheiße.

for ever, heals us of the omnipotence of decency, cowardice and comfort; shit can uproot and destroy your self-adulation. Shit is the last chance; there never was and never will be a better one. After that, nothing else is insulting.

Once you have rejected value, you notice that shit is invaluable

That which has no value is invaluable

You are one, and therein lies your freedom. Inflict this final wound upon yourself. Not accepting shit means dismembering yourself and creating a battlefield within you.

There is no lower step. You have reached the limit. Smear yourself with shit and contemplate yourself in it, every day, every instant. Once you have become one with it, you will abdicate, fade, sense what it means not to climb, not to force yourself through anywhere, but simply float and bob on the surface of the water, or lie around on the ground, bleached and dried ...

This is the moment at which you gain entrance to the powerful world of ideas, where there is no room for people; but then you will no longer be a human being.

Shit alone can stop this hasty progression. Its status has power over everything. Shit has been with you since childhood, disturbing, insulting and appealing.

This utter contempt, this total rejection, this breaking of all ties with the outside world held the charm of freedom for you. You envied shit its total lack of responsibility, the insolent nakedness it flaunts so shamelessly. Nothing and no one, neither skin nor conscience, covers it. Oh, how that ecstatic exhibitionism attracted you, how strongly you related to it, and how you wished to be identified with it in order to achieve renewal!

But you tried to hide that feeling and furtively deny it; you were ashamed of it because that was what you had been taught. You betrayed it (shit), because you knew that shit was more important and more worthy than you. You are an indeterminate something but shit is the limit, the extreme. Yet, if you become one with shit ... and therein lies your freedom ... your liberation from "humanity or something "amongst" .. it's all over; there is no more definition of "amongst" left, you are out of the game. Just like shit."

Shit awaits you as the shelter of the final refuge awaits the wanderer. In it, your heart can recuperate after a long period without clear unequivocalty. Shit is your guide: through the dried-out streambed of the unceasing river of abysmal hope towards consummation. Shit is the expression of negation; it says no to the seduction of fortune and the wiles of chance. It glows with the refined aura that surrounds hermits; it surpasses them all in humiliation and renunciation, and has found peace beyond the endless wall of human contempt that separated and liberated it from human sympathy and sorrow.

I praise thee, shit, that knows no neighbourly love, self-content and self-fulfilled.



Sie erwartet dich wie die letzte Zuflucht den Wanderer, das Herz kann sich nach langer Entbehrung von klarer Eindeutigkeit darin erholen. Die Scheiße ist dein Führer durch das ausgetrocknete Bett des unaufhaltsamen Stroms grundloser Hoffnungen, jedesmal auf Erfüllung. Die Scheiße ist das gesagte Nein: zur Chance und ihrer Verführung. Sie leuchtet in einem Glanz, wie er den Eremiten umgibt, sie hat alle in Erniedrigung und Verzicht versetzt und Ruhe gefunden jenseits der endlosen Wand menschlicher Verachtung, die von menschlichem Mitleiden abgrenzte und befreite.

Du (Scheiß)e bist MOKSHA*, ich lobpreise dich, du Unwissende, Vertraute, Selbstgenügsame, Selbstbefriedete.

An jeder Ecke ist sie – von uns oder vom Hund – die lebendige Gegenwart der Konfrontation und schweigende Betrachterin unserer Ungeschicktheit. Sie, die der Allesfresserei unseres Konsums fern ist, bleibt beim Anblick unserer Schwäche unerschütterlich und teilnahmslos. Schließ dich ihr an, ihrem Triumph – der Unabhängigkeit völligen Abhängens.

Deine Seele hat den Traum vom Ausruhen gehegt, hier ist die Schranke; diese Verachtung wird dir die gesunde Frucht der »Unbrauchbarkeit« schenken und dich damit heilen, an diesem Namen wird man dich in der Ewigkeit erkennen. Das alles sind die Vorteile deiner Verwandtschaft mit ihr, eurer Wiedervereinigung, deiner Aufnahme in das Straßenheiligtum der Allverachtung.

... Muskeln und Venen zucken, die Vernunft krümmt sich, die Nerven flattern ... und plötzlich lässt man dich irgendwohin fallen, wie sie (die Scheiße), und dort liegen, irgendwo unter der Sonne oder dem Mond, auf dem Gras oder dem Weg, oder du schwimmst schon ... zurück in die Freiheit, in die Welt, ins Licht und in den Klang der Blüte.

Erniedrigt und wiedergeboren. Doch davon später, jetzt zum Kuss.

Er ist der schwerste Schritt, wirklich der allerschwerste. Nicht aus dem Verlangen, sondern aus dem Wissen heraus, der Kuss als Initiation. Ja, jetzt beginnt die Befreiung. Aus der kalten, nassen Scheiße holst du sie heraus, führst sie an den Mund, du schmiegst deine Lippen daran, spürst die unmerkliche Wärme des Lebens, die rasch in Einsamkeit und Verachtung entschwindet.

Dies ist eine Schwelle, wie der Tod, eine Schwelle, nicht mehr.

Nur Mut

There is shit at every corner, our own or some dog's—the living presence of confrontation and the silent witness to our incapacity. So far removed from our omniverous consumption, shit remains unmoved and imperturbable in the face of our weakness. Join it in its triumph, the independence of total dependence. Your soul has dreamt the dream of respite. Here is the border; this contempt will bear you the healthy fruit of »uselessness... Muscles and minds convulse, reason squirms, nerves flutter ... and suddenly you let yourself fall somewhere, like shit, and lie there, somewhere below the sun or the moon, on the grass or the road, or perhaps you are already swimming back to freedom, towards the world, into the light and the sound of blossoms.

Humiliated and reborn. But more of that later; first the kiss.

This is the most difficult step, truly the hardest step of all. Not out of desire, but out of knowledge; the kiss as initiation. Yes. Now liberation begins. Do it right now. Take it out of the cold, wet whiteness and lead it to your lips, then touch it, feel the last vestiges of life's fading warmth rapidly disappearing towards contempt, giving way to solitude. This is a threshold, like death, nothing more.

Take courage ...

* sanskr. innere Befreiung

